

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 68 (1985)  
**Heft:** 11

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Freidenker

Monatsschrift der  
Freidenker-Vereinigung  
der Schweiz

Nr. 11 68. Jahrgang  
November 1985

Jahresabonnement: Schweiz Fr. 16.-  
Ausland: Fr. 20.-  
Probeabonnement 3 Monate gratis

## Kapitalismus, Freimaurertum und der Vatikan

Gemäss einer Statistik von 1966 hatte der Vatikanstaat 545 Einwohner, zu denen auch Kardinäle, Prälaten, Priester, Ordensleute, Angehörige der Schweizer Garde und der Päpstlichen Gendarmerie sowie Chefs von Vertretungen beim Vatikan zählten, und ausserdem noch weitere 308 Personen, die hier das Wohnrecht hatten. Trotz seiner Winzigkeit besitzt der Vatikanstaat auch eine Flotte mit eigener Flagge und mit dem RADIO VATIKAN eine Rundfunkgrossmacht, die über 1200 Kilowatt verfügt und in 28 Sprachen sendet.

Die Vatikanbank verfügt über 35 Milliarden Mark (ca. 28,5 Mia Fr.), die meist von katholischen Pfarreien, Bistümern und so weiter herkommen. Aber schon vor 20 Jahren war der Vatikan an fünf italienischen Banken, an drei Finanzierungs- und Versicherungsgesellschaften, an drei Liegenschaften-, zwei Baugesellschaften und acht Industrieunternehmen mitbeteiligt. Darüber hinaus ist er in Öl-, Gas- und Immobiliengesellschaften in aller Welt tätig und trieb ebenfalls Geschäfte über das Istituto Farmacologico mit der Antibabypille. Auch im Urangeschäft soll der Vatikan eine Rolle spielen, denn laut Rothschild besitzt er die meisten Uranminenaktien, weshalb der heutige Papst sich so stark für die Ausbreitung der «friedlichen Kernenergie» einsetzt.

In diesem Zusammenhang ist auch erwähnenswert, dass der reichste Kardinal in der katholischen Welt Josef Höffner heisst, der als Dr. rer. pol. in der Kölner Marzellen-

strasse 32 residiert und als Fussballfreund engster Geldberater des heutigen Papstes ist. Seine Kirchensteuereinnahmen beliefen sich 1983 auf etwa 622 Millionen Mark, doch fehlten ihm zu seinem Gesamthaushalt immer noch 106 Millionen Mark, die er aus Vermögenserträgen, Kollekten und Spenden herausholen musste, zu denen sich neuerdings wieder testamentarische Vermächtnisse verstorbener Gläubiger gesellen. Bei diesen kapitalistischen Verhältnissen im Vatikan kann nicht wundern, wenn sogar ein so einmaliger Papst wie Johannes XXIII. (1958-1963) Mitglied der weltweiten Bruderkette der Freimaurer war, die hauptsächlich aus Grosskapitalisten besteht und die Welteinheit schaffen will – was ja auch der Vatikan beabsichtigt –, um dann in aller Bequemlichkeit die grossen Geschäfte zu machen. Sein Nachfolger, Papst Paul VI., war offenbar kein Freund der Freimaurer, denn 1973 meinte er anlässlich einer Wallfahrt in Italien: «Die Welt verändert sich..., alles ist in Bewegung. Darum ist die Kirche in Schwierigkeiten. In der modernen Welt scheint das religiöse Leben, hauptsächlich unsere, auf die Aussenwelt orientierte Religion, nicht imstande zu sein zu blühen..., der Kirche scheint es vorbestimmt zu sein zu sterben.» Papst Pauls Nachfolger, der als 33-Tage-Papst in die Kirchengeschichte eingegangene Johannes Paul I., der bis zu seinem plötzlichen Tod 1978 nie Herzbeschwerden hatte, soll nach Aussage des Kardinals Agostino Casaroli am Herzinfarkt gestorben

sein, wobei die verlangte Autopsie des Toten erst gestattet wurde, als der Leichnam bereits einbalsamiert war und sich jede Autopsie erübrigte. Als Todesursache nennt David Yallop in «God's Name» («Im Namen Gottes. Der mysteriöse Tod des 33-Tage-Papstes») eine Vergiftung wegen des Papstes Absicht, die von ihm zutreffend erkannte Korruption im Vatikan auszumerzen, die hauptsächlich durch die enge Verbindung zwischen dem damaligen Chef der Vatikanbank, dem Bischof Paul Marcinkus, mit dem Dunkelmann Roberto Calvi aus der Loge P2 mit vollem Wissen Casarolis, zustande kam. In der «Times» vom 26. 7. 1982 hiess es unter «Skandal in der Bank des Papstes»: «Ein Milliardenbetrug in einer italienischen Bank, in dessen Mitte der Erzbischof Paul C. Marcinkus steht, der in den USA geborene Präsident des «INSTITUTE FOR RELIGIOUS WORKS» (IOR, die Vatikanbank).

Ganz anders verhält es sich mit dem gegenwärtigen Papst Johannes Paul II., der gern in der Welt herumreist

### Aus dem Inhalt

Kapitalismus, Freimaurertum und der Vatikan	81
Religionskritische Streiflichter Internat. Bodenseetreffen	82
der Freidenker 1986	82
Vom Leben und Sterben	83
Stellungnahme der GTCP zur Vivisektionsinitiative	84
Senioren für die Zukunft	85
Hottentotten – Buren – Missionare	86
Buchbesprechungen	87
Nachruf	87
Aus der Freidenkerbewegung	88